


Dat negende Kapittel.

(Swinegel's söfte Reisebreef an den Politischen Föderclubb to Buxtehude. Letzte Audijenz der beiden Buxtehuders bi Napoleon, welcher ook Swinegel's Sohn mit biwahnt. De Ministers Rouher un Viel erschienen to'r Audijenz. Swinegel hult nu eene sehr indrukksvolle Rede an de Beiden. As he damit to Enne, geht de Kaiser up'n Oogenblick bie Sied, nu Swinegel maakt, van de beiden Ministers Abschied nehmend, sikk noch en Spaz mit jüm, woröber de kaiserliche Prinz sikk sehr amüseert. De Kaiser ladet de beiden Buxtehuders noch to'ne letzte Spazeersahrt in, wat se annehmen.)

Paris, den un den.

Leewe Landskühde un goode Fründe!

üstern Middag heww ick denn miene letzte un togliet Affchieds-Audijenz bi Em hatt.

As ick, van Dühlmeyer, wie jümmer vörher angemeldet, bi Em rintrede, wöör He noch alleen in dat Konferens-Zimmer; bloot sien lütje Kronprinz wöör bi Em. He seet in sienem Kronlehustohl, de Beene bit öwert Knee in'ne witte wullene Däke inwickelt, wat Em'n gewissen sanften wie up friedliche Gesinnung düdenden Nutdruck verleihde.

„Wie is't Befinden, Majestät?“ — sä ick.